

Familien

Als Familien werden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende Eltern mit ihren Sprösslingen betrachtet. Ihre Zahl ist von 1991 auf 2001 tirolweit auf 304.146 gestiegen.

Bei der Verteilung der verschiedenen Familientypen lassen sich in den Landesteilen Unterschiede feststellen: So sind in den Gemeinden des Landes Tirol Familien ohne Kinder am weitesten verbreitet. Bei jenen mit Kindern ist der Anteil alleinerziehender Eltern in Südtirol besonders hoch.

Familien nach Typ 2001

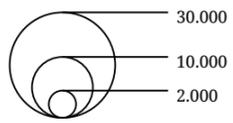
Gebiet	Paare			Alleinerziehende			Familien	
	ohne Kinder	mit Kindern	gesamt	Mütter	Väter	gesamt	mit Kindern	gesamt
Südtirol	29.045	70.825	99870	18.915	3377	22.292	93.117	122.162
Land Tirol	53.198	99.493	152691	25.516	3777	29.293	128.786	181.984
Tirol	82.243	170.318	252561	44.431	7154	51.585	221.903	304.146
Atlas-Gebiet*	95.659	193.945	289.604	49.412	7.941	57.353	251.298	346.957

*ohne deutsche Gemeinden

Kartentexte

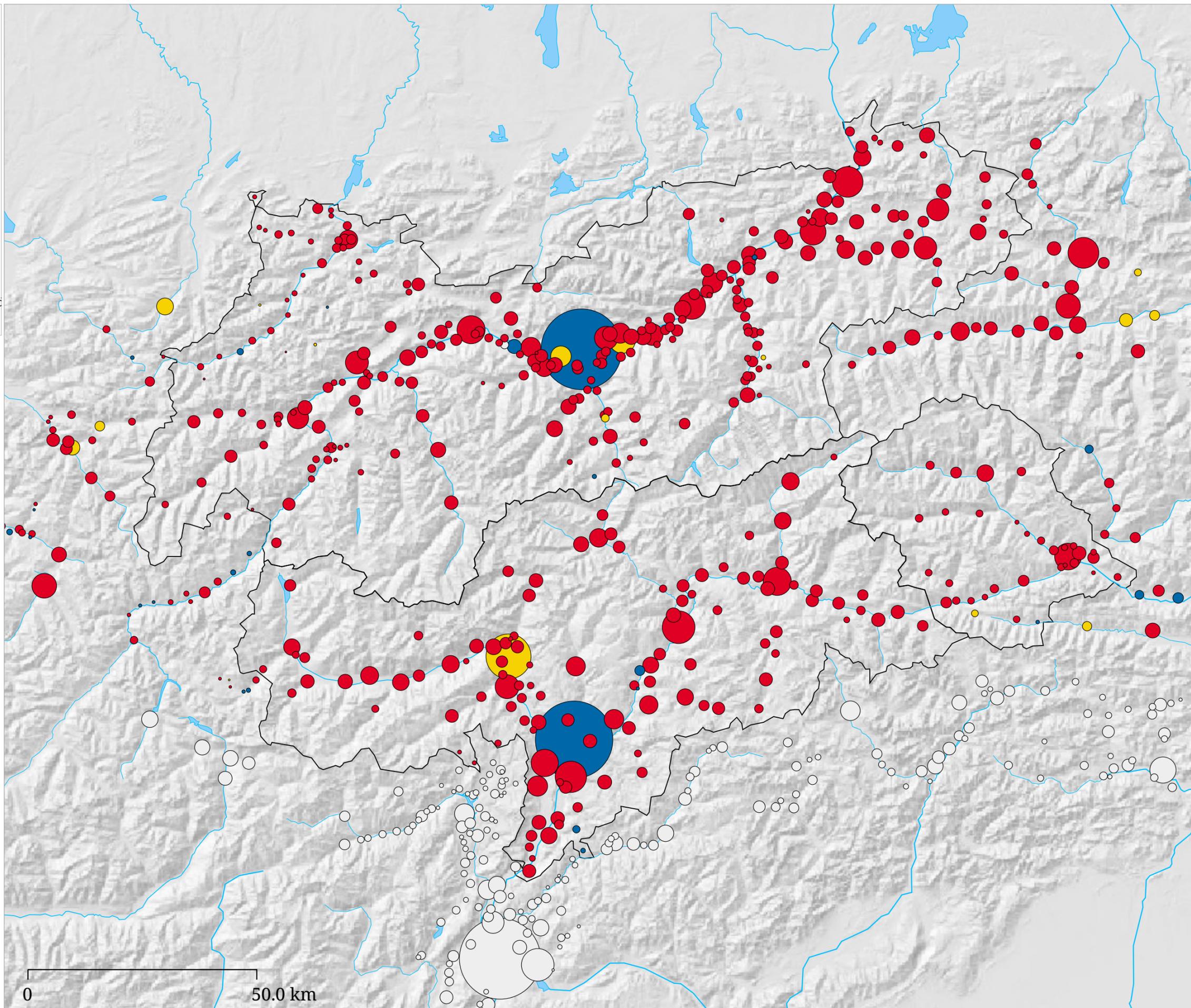
- [Familien 2001](#) Anzahl und Entwicklung 1991-2001
- [Kinderlose Familien 2001](#) Ein Phänomen des Nordens?
- [Veränderung des Anteiles kinderloser Familien 1991-2001](#) Der anteilig am stärksten wachsende Familientyp
- [Alleinerziehende Eltern 2001](#) Südtirol überflügelt alle
- [Veränderung des Alleinerzieher-Anteiles 1991-2001](#) Durchgehender Trend in Südtirol
- [Alleinerziehende Väter 2001](#) Minderheit unter der Minderheit
- [Veränderung des Anteiles alleinerziehender Väter 1991-2001](#) Rückgang trotz zunehmender Zahl
- [Paare mit Kindern 2001](#) Noch immer der häufigste Familientyp
- [Veränderung des Anteiles von Paaren mit Kindern 2001](#) Trotz absoluter Zunahme "der" Verlierer

Anzahl der Familien und
 Veränderung 1991-2001



- Zunahme ■ +1% und mehr
- Stagnation ■ -1% bis kleiner 1%
- Abnahme ■ kleiner -1%

Paare mit/ohne Kinder, Alleinerzieher - Stand
 2001



Die Kreise in der Karte zeigen die Anzahl der Familien in den Gemeinden im Jahr 2001, ihre Farbe den Entwicklungstrend von 1991 auf 2001.

Familien 2001

Anzahl und Entwicklung 1991-2001

Die Anzahl der Familien ist tirolweit auf 304.146 gestiegen. Dementsprechend verzeichnen bis auf elf Gemeinden, darunter allerdings die beiden Landeshauptstädte Innsbruck und Bozen, alle eine Zunahme.

Im Vergleich zur Bevölkerung ist die Familienzahl in allen Tiroler Landesteilen und in 90% der Gemeinden überproportional gestiegen. Während sich dies im Land Tirol vor allem auf die Zunahme der Anzahl von Paaren ohne Kinder zurückführen lässt, spielt in Südtirols Gemeinden der Zuwachs bei den Alleinerzieher-Familien eine größere Rolle.

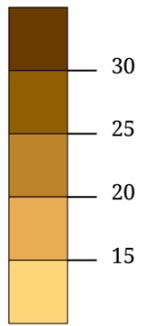
Als wesentlicher Faktor für den starken Anstieg der Familienzahl ist der unverhältnismäßig kräftige Zuwachs der Bevölkerung in jenen Altersgruppen (20 Jahre aufwärts) zu sehen, die den Kern von Familien bilden bzw. die für eine Familiengründung in Frage kommen.

Entwicklung von Familien- und Einwohnerzahl 1991-2001 im Vergleich

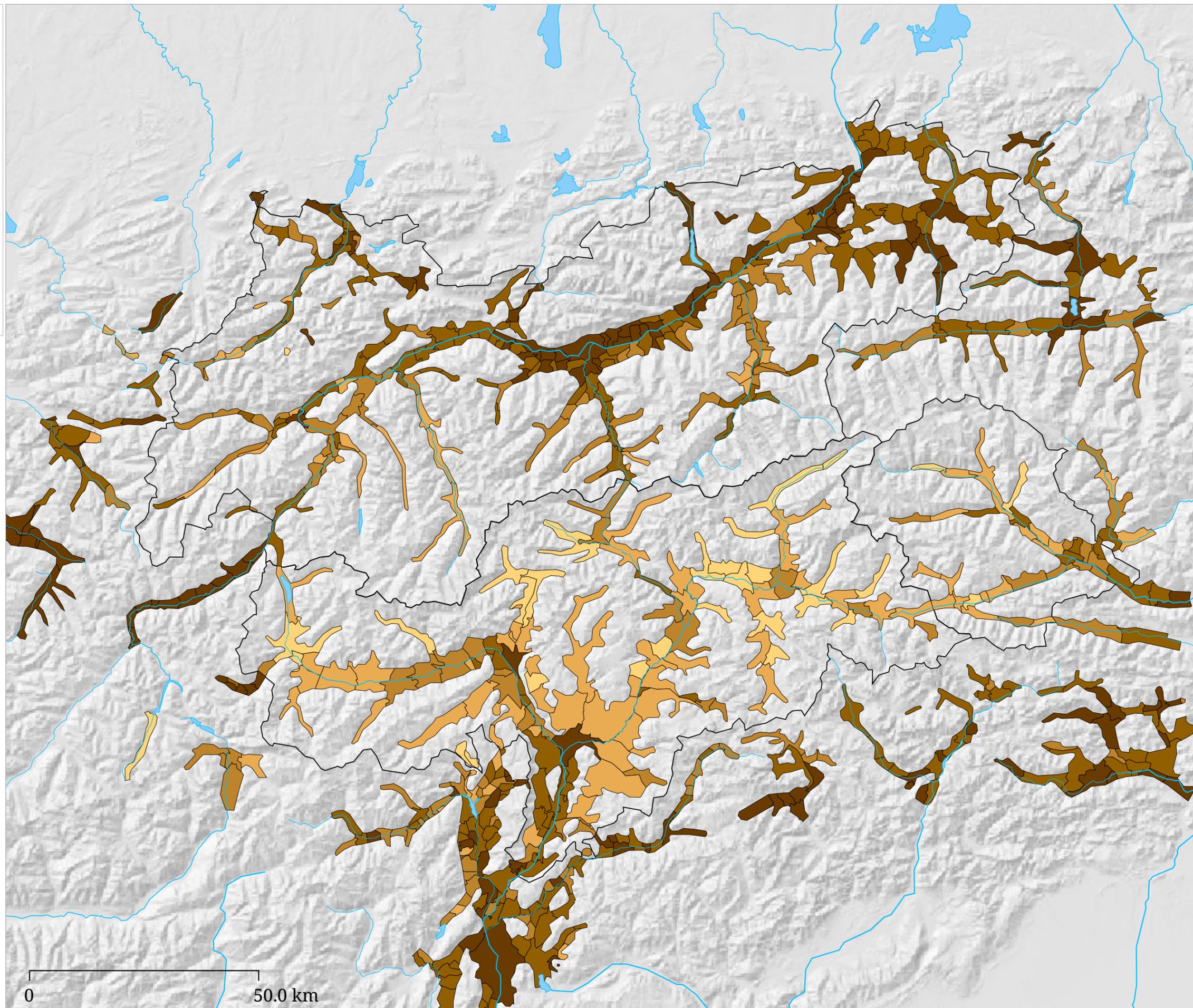
Gebiet	Bevölkerung		Familien		Veränderung (in %)		
	1991	2001	1991	2001	Bevölkerung	Familien	Unterschied
Südtirol	440.508	462.999	111.268	122.162	+5,11	+9,79	+4,69
Land Tirol	631.410	673.504	163.957	181.984	+6,67	+10,99	+4,33
Tirol	1.071.918	1.136.503	275.225	304.146	+6,03	+10,51	+4,48

Kartenset »Familie« Kinderlose Familien (2001)

Anteil der kinderlosen Familien



Stand: 2001



Die Karte zeigt den Anteil der Familien ohne Kinder an allen Familien in den Gemeinden 2001.

Kinderlose Familien 2001

Ein Phänomen des Nordens?

Die Gemeinden Süd- und Osttirols bilden im Tirol Atlas-Gebiet gemeinsam einen Kern geringen Anteils kinderloser Familien, der allerdings im Lienzer Becken und im Drautal, sowie im Südtiroler Zentralraum, dort vor allem im Bozener Unterland und in Bozen selbst, kräftig angenagt ist. Aber auch in Nordtirol bestehen mit den großen Tälern des Alpenhauptkammes im Oberland Räume geringer Anteile von kinderlosen Familien. Für Nordtiroler Verhältnisse sind diese auch im Zillertal relativ niedrig.

Ansonsten sind die Werte deutlich höher: In Tirol besonders im Unterinntal - konzentriert um Innsbruck, Schwaz und von Wörgl flussabwärts - und im oberen Leukental.

Hohe Werte können zum einen durch Kinderlosigkeit, zum anderen durch eine überalterte Bevölkerung, deren erwachsene Kinder nicht mehr bei den Eltern leben, verursacht werden.

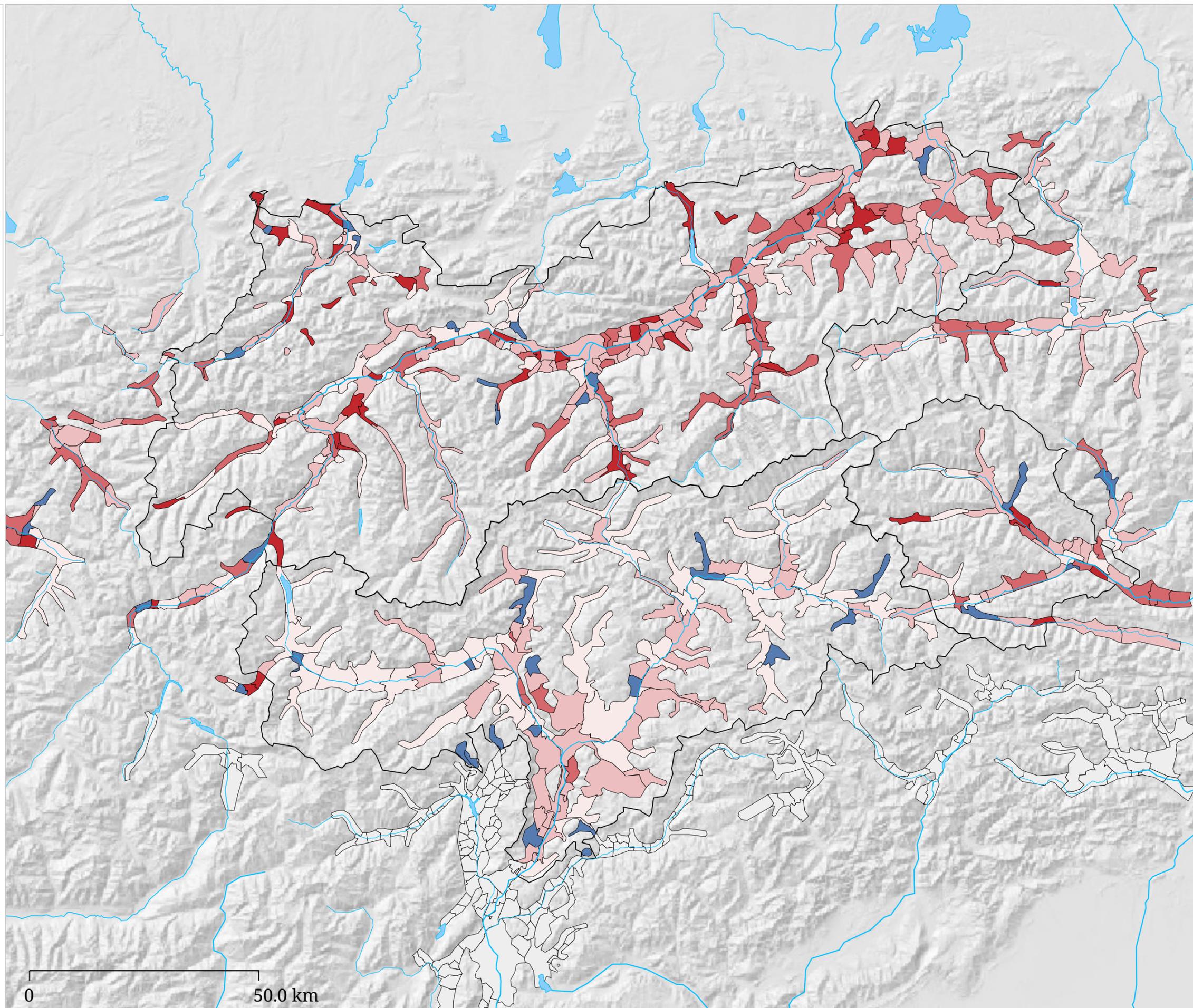
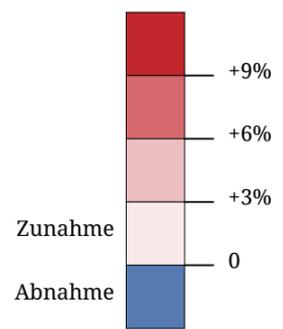
Anteil der kinderlosen Familien 2001 (in %)

Gebiet	Gebietswert	Gemeinden mit	
		Minimum	Maximum
Südtirol	23,78	Laurein (6,25)	Bozen (33,26)
Land Tirol	29,23	Gramais (12,50)	Jungholz (40,51)
Tirol	27,04	Laurein (6,25)	Jungholz (40,51)
Atlas-Gebiet*	27,73	Laurein (6,25)	Tarasp (57,14)

*ohne deutsche Gemeinden

Veränderung des Anteils kinderloser Familien (1991 - 2001)

Veränderung der kinderlosen Familien



Die Karte zeigt die Veränderung des Anteils der kinderlosen Familien an allen Familien 1991-2001 in den Gemeinden.

Veränderung des Anteiles kinderloser Familien 1991-2001

Der anteilig am stärksten wachsende Familientyp

Kinderlose Familien sind im Jahrzehnt von 1991 bis 2001 in Tirol auf breiter Front im Vormarsch. Ihr Anteil hat in diesem Zeitraum in 9 von 10 Gemeinden zugenommen. Die wenigen Gemeinden der Abnahme liegen meist verstreut in der Peripherie der jeweiligen Länder oder Bezirke. Vergleichsweise geringe Zunahmen verzeichnen der Vinschgau und das Pustertal samt Seitentäler.

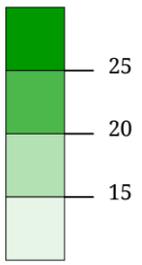
Stärkere Zuwächse häufen sich im Tiroler Unterland ab dem Zillertal, namentlich im Zillertal selbst, ab Radfeld den Inn abwärts und im angrenzenden Sölllandl und im Brixental. In Südtirol mit den tirolweit geringsten Veränderungen konzentrieren sich die Gemeinden mit etwas höheren Werten in Bozen, im Bozener Unterland, dem Überetsch, am Tschöggberg und entlang des Eisacktales.

Veränderung des Anteiles kinderloser Familien 1991-2001 (in Prozentpunkten)

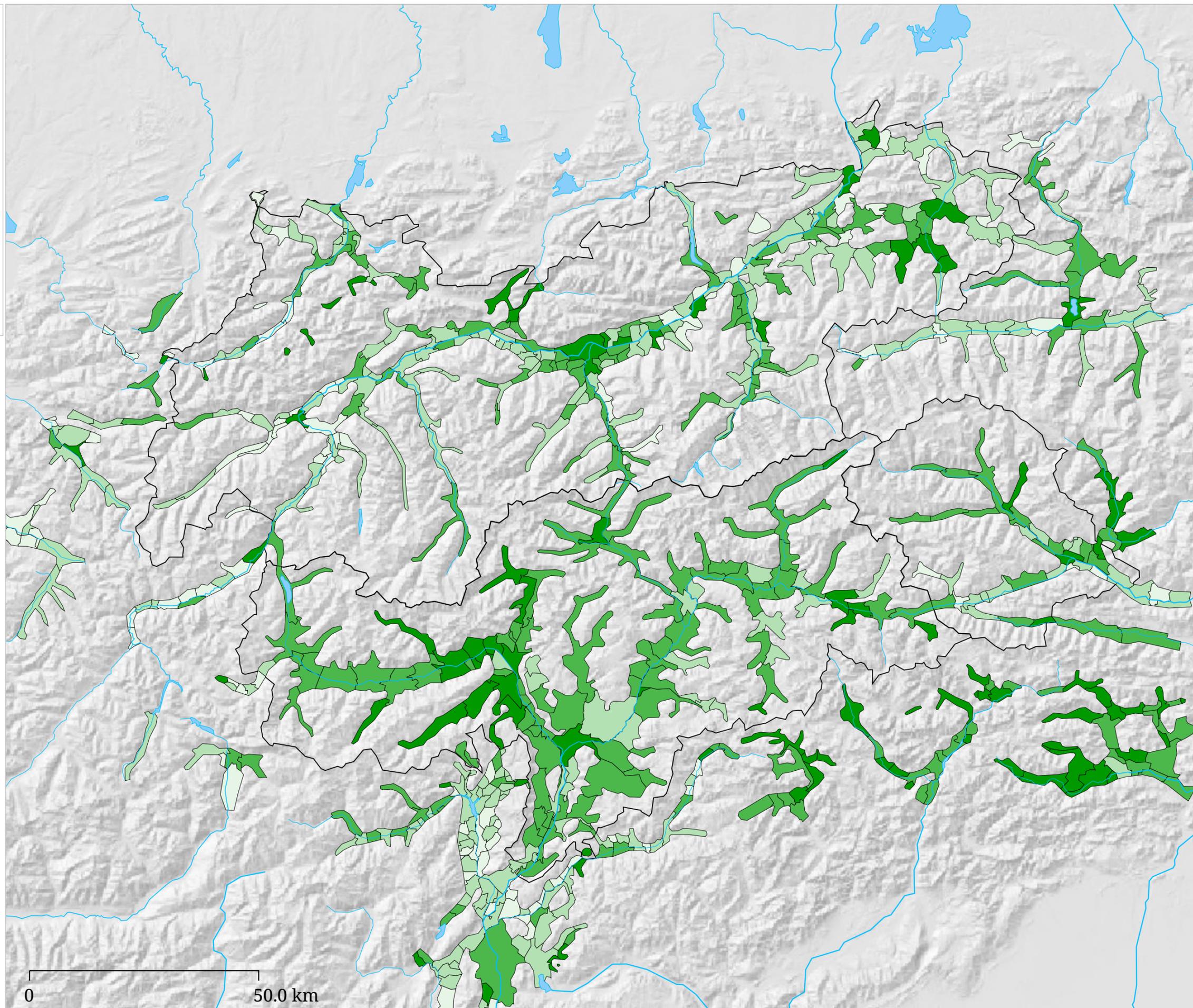
Gebiet	Gebietswert	Minimum	Gemeinden* mit			
			Maximum	Zunahme	Abnahme	keiner Änderung
Südtirol	+2,87	Laurein (-13,23)	Burgstall (+8,66)	100	16	0
Land Tirol	+4,36	St. Sigmund i.S. (-12,10)	St. Johann i.W. (+16,60)	265	13	0
Tirol	+3,77	Laurein (-13,23)	St. Johann i.W. (+16,60)	365	29	0

*ohne Hatting

Anteil der Alleinerzieher an
den Familien mit Kindern



Stand: 2001



Die Karte zeigt den Anteil der Alleinerzieher an allen Familien mit Kindern in den Gemeinden 2001.

Alleinerziehende Eltern 2001

Südtirol überflügelt alle

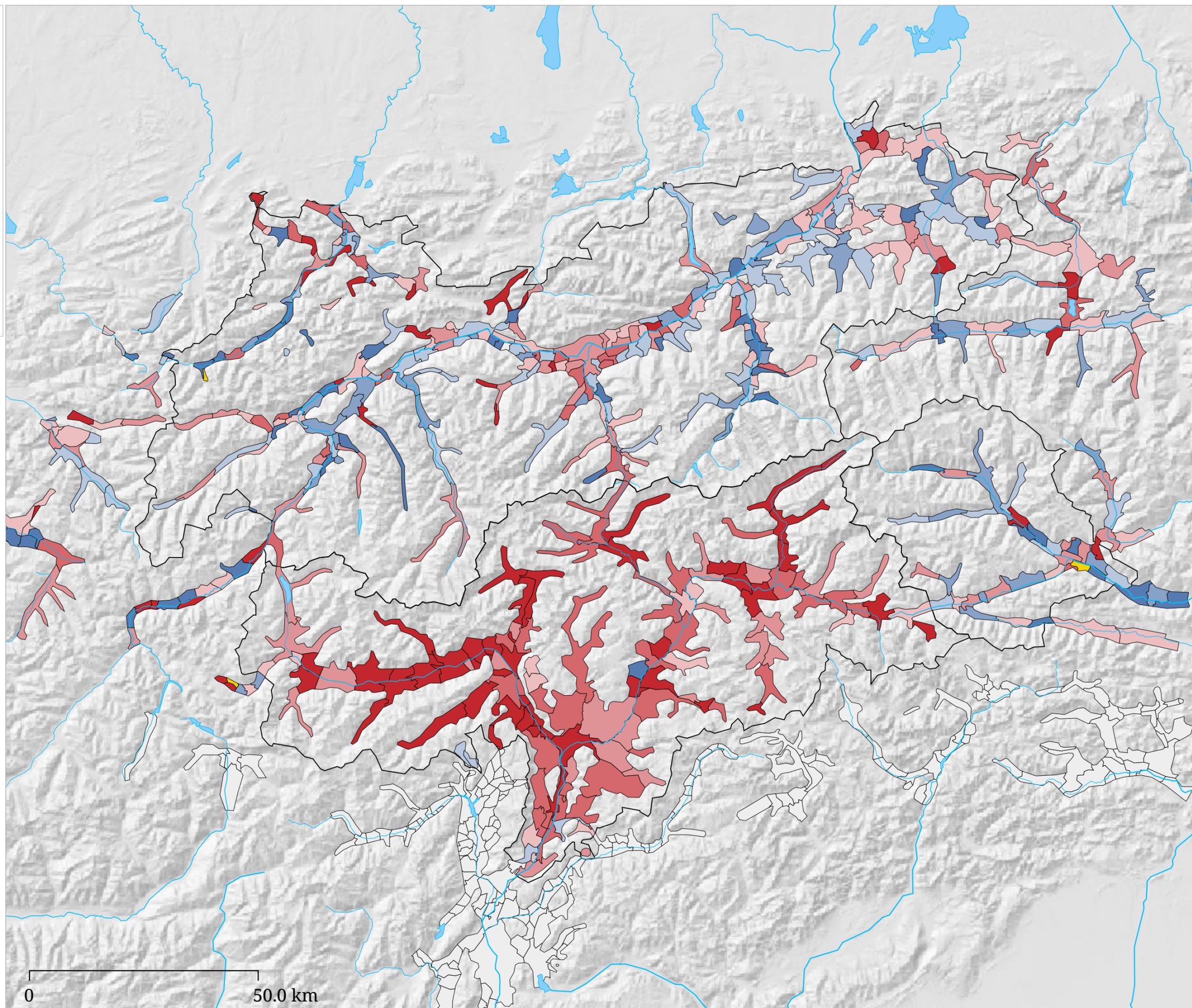
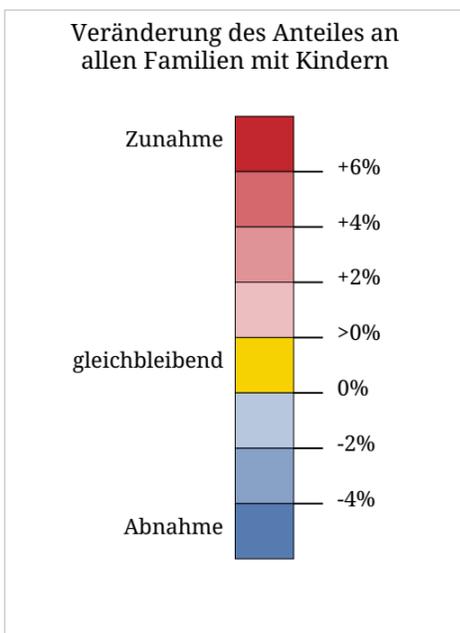
Das Phänomen "alleinerziehender Eltern" ist 2001 in Südtirols Gemeinden am deutlichsten ausgeprägt, am geringsten in jenen Nordtirols. Dies wird besonders beim Vergleich der jeweiligen Gemeindemittelwerte des Alleinerzieheranteils deutlich (Südtirol: 22,57%; Osttirol: 20,5%; Nordtirol: 18,99%). Für Tiroler Verhältnisse vergleichsweise hohe Werte sind in Südtirol fast flächenhaft verbreitet, in Osttirol sind davon das zentrale Oberland und einige Gemeinden im Umfeld von Lienz ausgenommen. In Nordtirol hingegen häufen sich hohe Alleinerzieheranteile in den überörtlichen Zentren, weitläufiger im Raum Innsbruck und Kitzbühel.

Die größte Ansammlung geringer Alleinerzieher-Anteile in Tirol bilden die Gemeinden der verschiedenen Täler rund um Landeck.

Anteil der alleinerziehenden Eltern an den Familien mit Kindern 2001 (in %)

Gebiet	Gebietswert	Gemeinden mit	
		Minimum	Maximum
Südtirol	23,94	Kurtinig a.d.W. (15,38)	Prettau (37,76)
Land Tirol	22,75	Schwendt (6,76)	Kaisers (37,50)
Tirol	23,25	Schwendt (6,76)	Prettau (37,76)
Atlas-Gebiet*	22,14	Susch (3,23)	Prettau (37,76)

*ohne deutsche Gemeinden



Die Karte zeigt die Veränderung des Anteils der alleinerziehenden Eltern an allen Familien mit Kindern 1991-2001 in den Gemeinden.

Veränderung des Alleinerzieher-Anteiles 1991-2001

Durchgehender Trend in Südtirol

Die Veränderung des Alleinerzieher-Anteiles teilt Tirol mit der Staatsgrenze als markante Trennlinie in zwei Teile.

Während die Gemeinden Südtirols fast geschlossen eine Zunahme des Alleinerzieheranteiles verzeichnen, zeigt sich in den beiden anderen Landesteilen ein völlig anderes Bild. In Nordtirol halten sich Zuwachs- und Verlustgemeinden die Waage, in Osttirol kippt das Verhältnis sogar zu Gunsten jener mit einer Abnahme der Werte auf 2:1. Dennoch bleibt bei beiden letztendlich ein leichter Anteilsgewinn übrig.

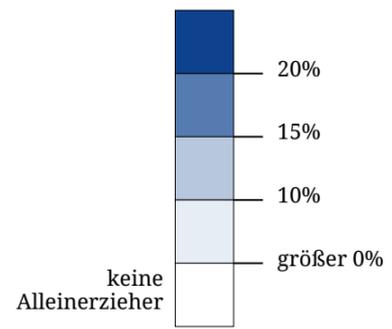
Größere Gebiete der Zunahme außerhalb Südtirols sind der Großraum Innsbruck, die Gegend von Kitzbühel, die Untere Schranne und das Außerfern ohne Lechtal.

Veränderung des Anteiles der Alleinerzieher an den Familien mit Kindern 1991-2001 (in Prozentpunkten)

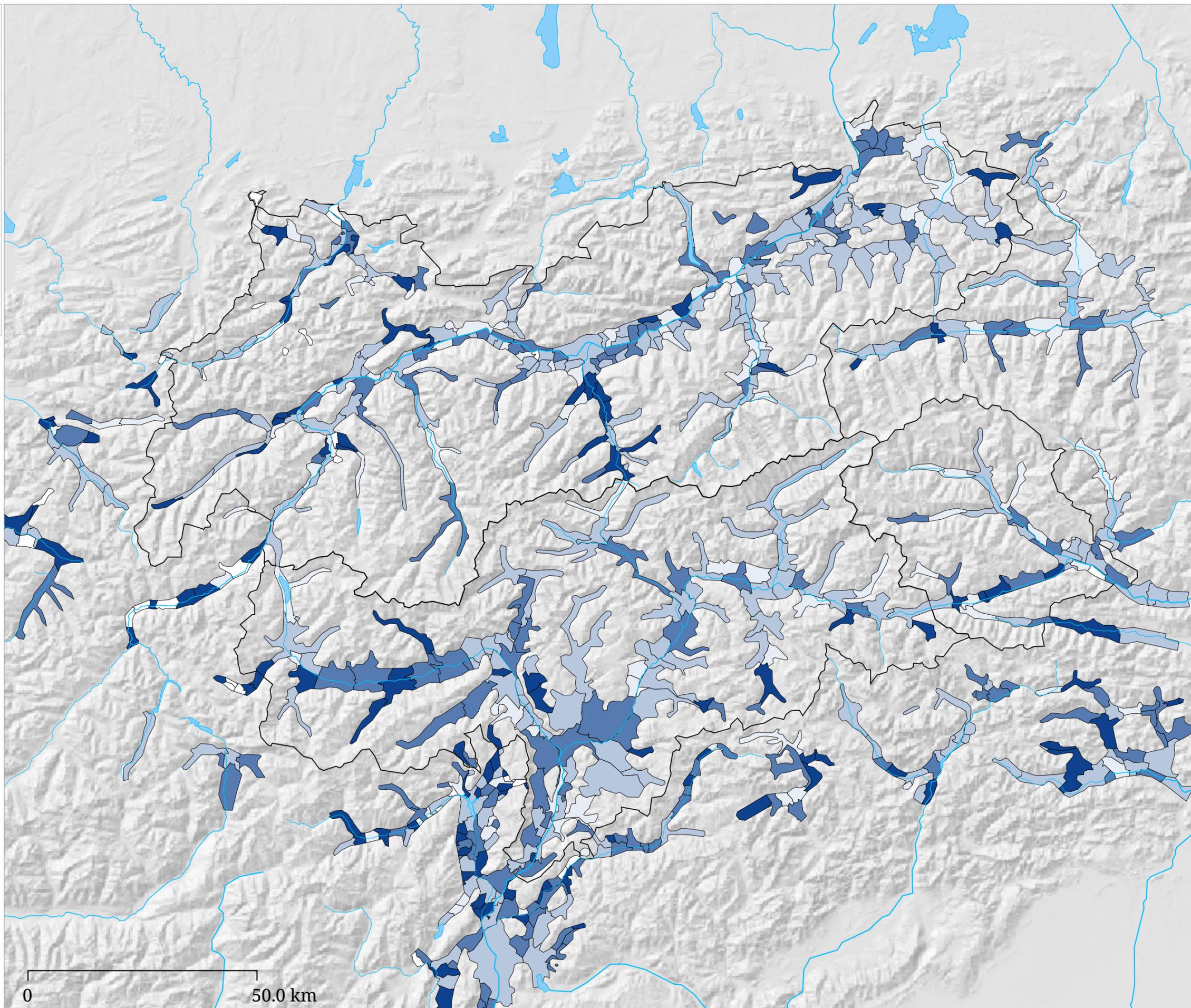
Gebiet	Gebietswert	Gemeinden* mit				
		Minimum	Maximum	Zunahme	Abnahme	keiner Änderung
Südtirol	+5,27	Villanders (-12,86)	Prettau (+14,80)	111	5	0
Land Tirol	+0,25	St. Jakob i.H. (-14,41)	St. Sigmund i.S. (+19,96)	135	142	1
Tirol	+2,35	St. Jakob i.H. (-14,41)	St. Sigmund i.S. (+19,96)	246	147	1

*ohne Hatting

Anteil alleinerziehender Väter



Stand: 2001



Die Karte zeigt den Anteil alleinerziehender Väter an den Alleinerziehern in den Gemeinden 2001.

Alleinerziehende Väter 2001

Minderheit unter der Minderheit

Die größte Ansammlung von Gemeinden sehr hoher Anteile alleinerziehender Väter stellt das Silltal mit einigen Seitentälern dar. Etwas geringer wertig sind solche auch im Unteren Vinschgau, in Meran, im Passeier und im Ultental, sowie in Bozen und in einigen Umlandgemeinden, in der Unteren Schranne, dem Reuttener Becken und dem Osttiroler Oberland anzutreffen.

Gemeinden mit sehr geringen Werten verteilen sich über das ganze Tirol Atlas-Gebiet, eine Konzentration ist kaum vorhanden. Eine größere Häufung tritt allein im Zillertal auf.

Bemerkenswert ist außerhalb Tirols die Situation in den Graubündner Gemeinden, im Unterengadin und Münstertal. Dort treten alleinerziehende Väter entweder in hohen Anteilen oder gar nicht auf.

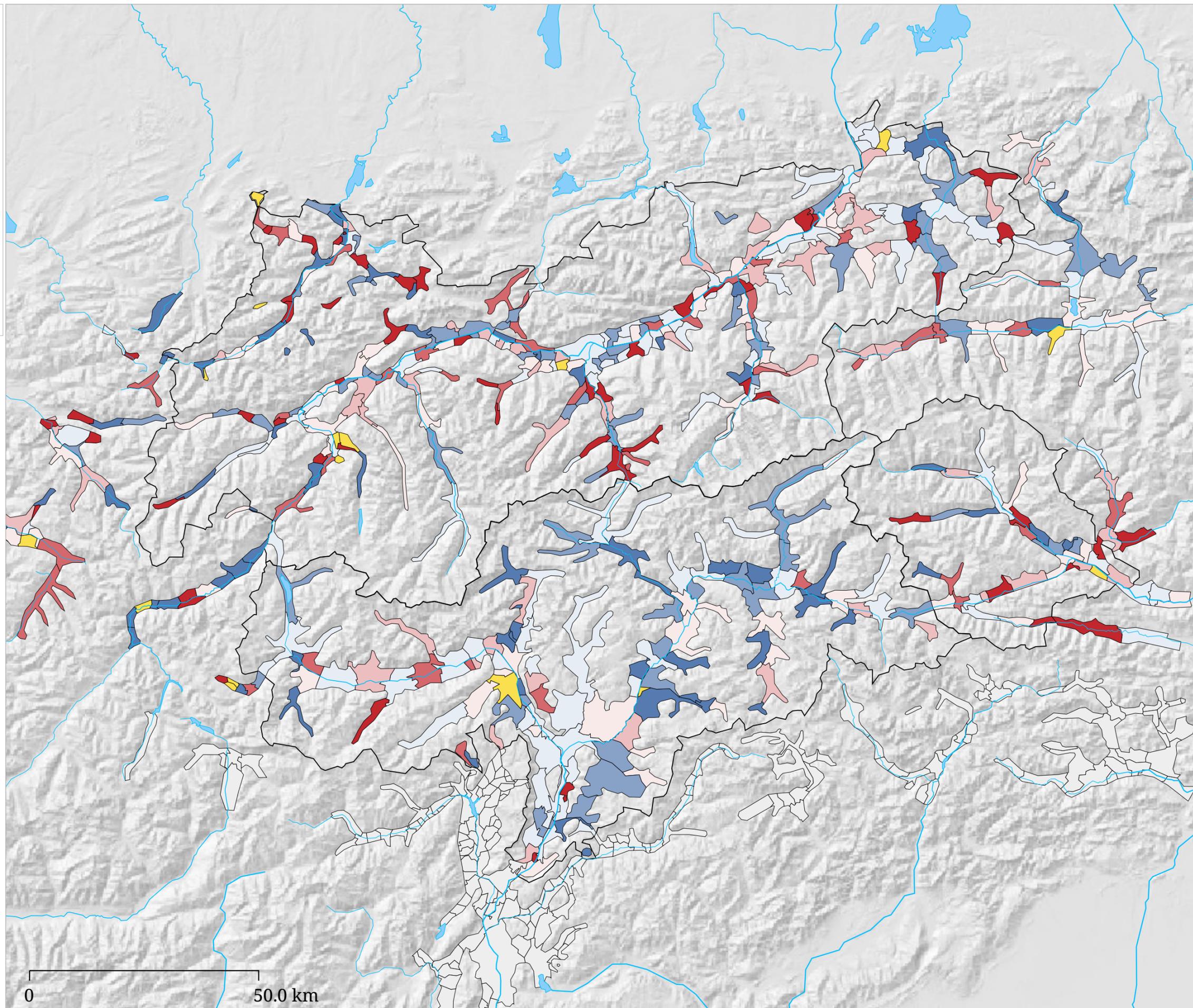
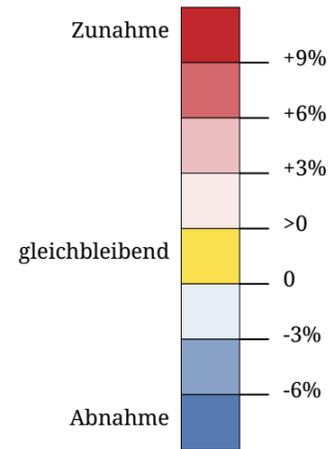
Anteil alleinerziehender Väter an den alleinerziehenden Eltern 2001 (in %)

Gebiet	Gebietswert	Gemeinden mit	
		Minimum	Maximum
Südtirol	15,15	Waidbruck (0,00)	Kurtinig a.d.W. (33,33)
Land Tirol	12,89	12 Gemeinden (0,00)	Zöblen (44,40)
Tirol	13,87	13 Gemeinden (0,00)	Zöblen (44,40)
Atlas-Gebiet*	14,13	31 Gemeinden (0,00)	Lorüns (50,00)

*ohne deutsche Gemeinden

Veränderung des Anteils alleinerziehender Väter (1991 - 2001)

Veränderung des Anteiles an allen Alleinerzieher-Familien



Die Karte zeigt die Veränderung des Anteils der alleinerziehenden Väter an allen Alleinerzieher-Familien 1991-2001 in den Gemeinden.

Veränderung des Anteiles alleinerziehender Väter 1991-2001

Rückgang trotz zunehmender Zahl

Der Anteil alleinerziehender Väter an den alleinerziehenden Eltern hat 1991-2001 in Tirol geringfügig abgenommen. Erheblich dazu beigetragen haben die Gemeinden Südtirols, die in Summe ein deutliches Minus für sich verbuchen. Im Vergleich zum Land Tirol kann Südtirol dennoch auf die weitaus größere Steigerung der Anzahl alleinerziehender Väter (+26%) verweisen. Dies wird jedoch von einer noch stärkeren Zunahme der alleinerziehenden Mütter kompensiert.

Der Osten und Süden Südtirols stellt die größte Zone sinkender Anteile in Tirol dar. Kleinere Ansammlungen zeigen das Mieminger Plateau, der Nordtiroler Zentralraum von Innsbruck bis Terfens und das Leukental samt Seitentäler.

Gebiete mit einer gehäuften Zunahme der Anteile sind das Osttiroler Oberland, das mittlere Unterinntal von Vomp bis Schwoich, das nördliche Wipptal, sowie das Pitz- und das Tannheimertal.

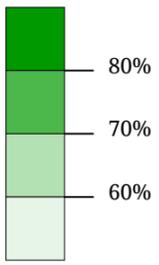
Veränderung des Anteils alleinerziehender Väter an den alleinerziehenden Eltern 1991-2001 (in Prozentpunkten)

Gemeinden* mit

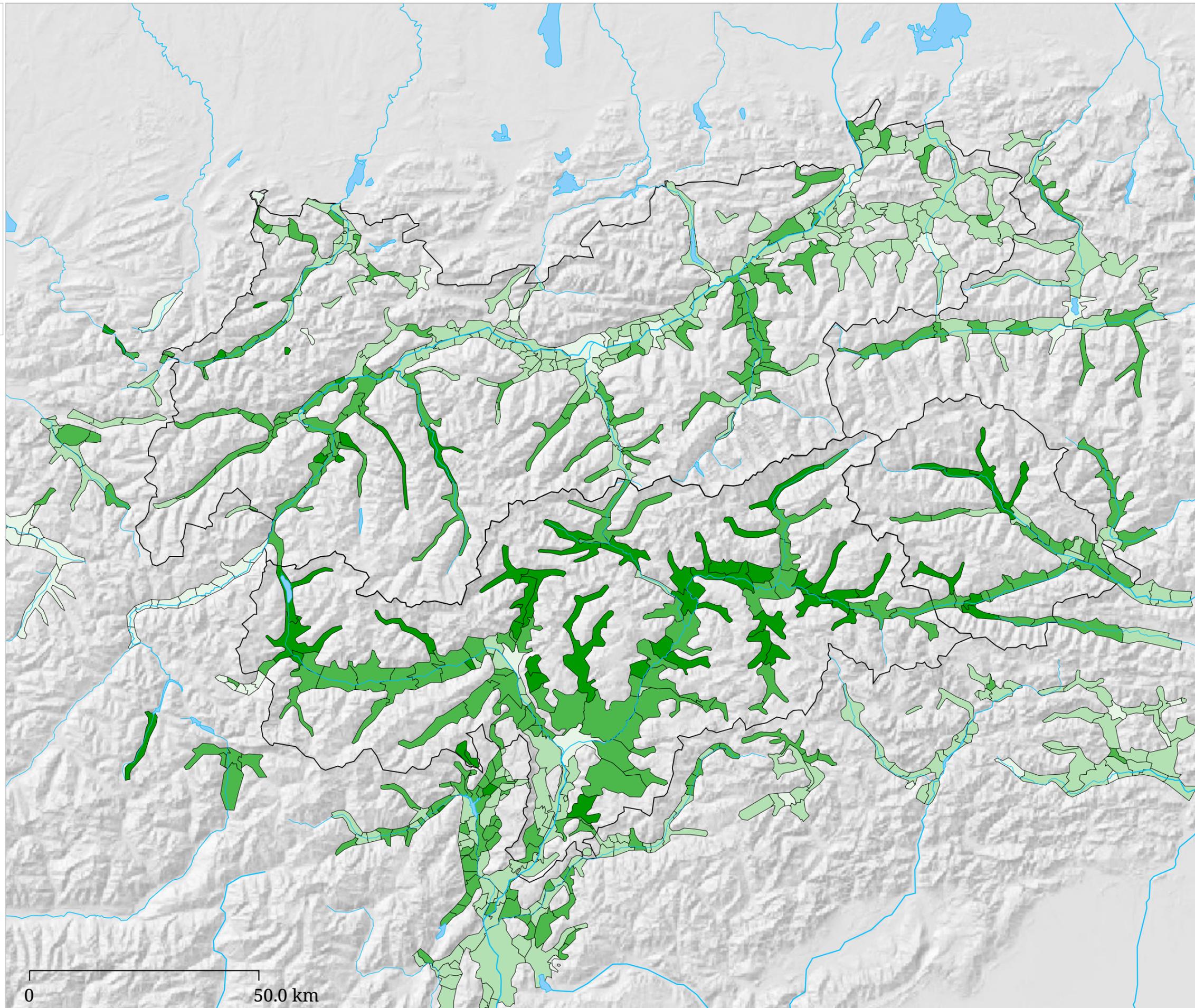
Gebiet	Gebietswert	Minimum	Maximum	Zunahme	Abnahme	keiner Änderung
Südtirol	-1,17	Villanders (-56,24)	Kurtinig a.d.W. (+33,33)	38	77	1
Land Tirol	+0,11	Tobadill (-30,91)	Elmen (+23,03)	141	128	9
Tirol	-0,23	Villanders (-56,24)	Kurtinig a.d.W. (+33,33)	179	205	10

*ohne Hatting

Anteil der Paare mit Kindern
an allen Paaren



Stand: 2001



Die Karte stellt die Paare mit Kindern jenen ohne in den Gemeinden 2001 gegenüber.

Paare mit Kindern 2001

Noch immer der häufigste Familientyp

Im Prinzip handelt es sich bei den Anteilen von Paaren mit Kindern um das Umkehrbild jener der kinderlosen Familien, allerdings bereinigt um die Alleinerzieher.

Während in Süd- und Osttirol beinahe flächendeckend hohe Anteile von Paaren mit Kindern zu finden sind, sind in Nordtirol Anhäufungen solcher Gemeinden nur im Tiroler Oberland ab dem Ötztal innaufwärts sowie im Ziller- und im Lechtal anzutreffen.

Dementsprechend sind weite Teile Nordtirols durch einen relativ geringen Anteil von Paaren mit Kindern gekennzeichnet. In Südtirol hingegen bildet die Gegend um Meran eine kleine, Bozen mit Überetsch und seinem Unterland eine größere Insel vergleichsweise niedriger Werte.

Niedrige Werte können zum einen durch Kinderlosigkeit, zum anderen durch eine überalterte Bevölkerung mit Paaren, deren erwachsene Kinder nicht mehr bei den Eltern leben, verursacht werden.

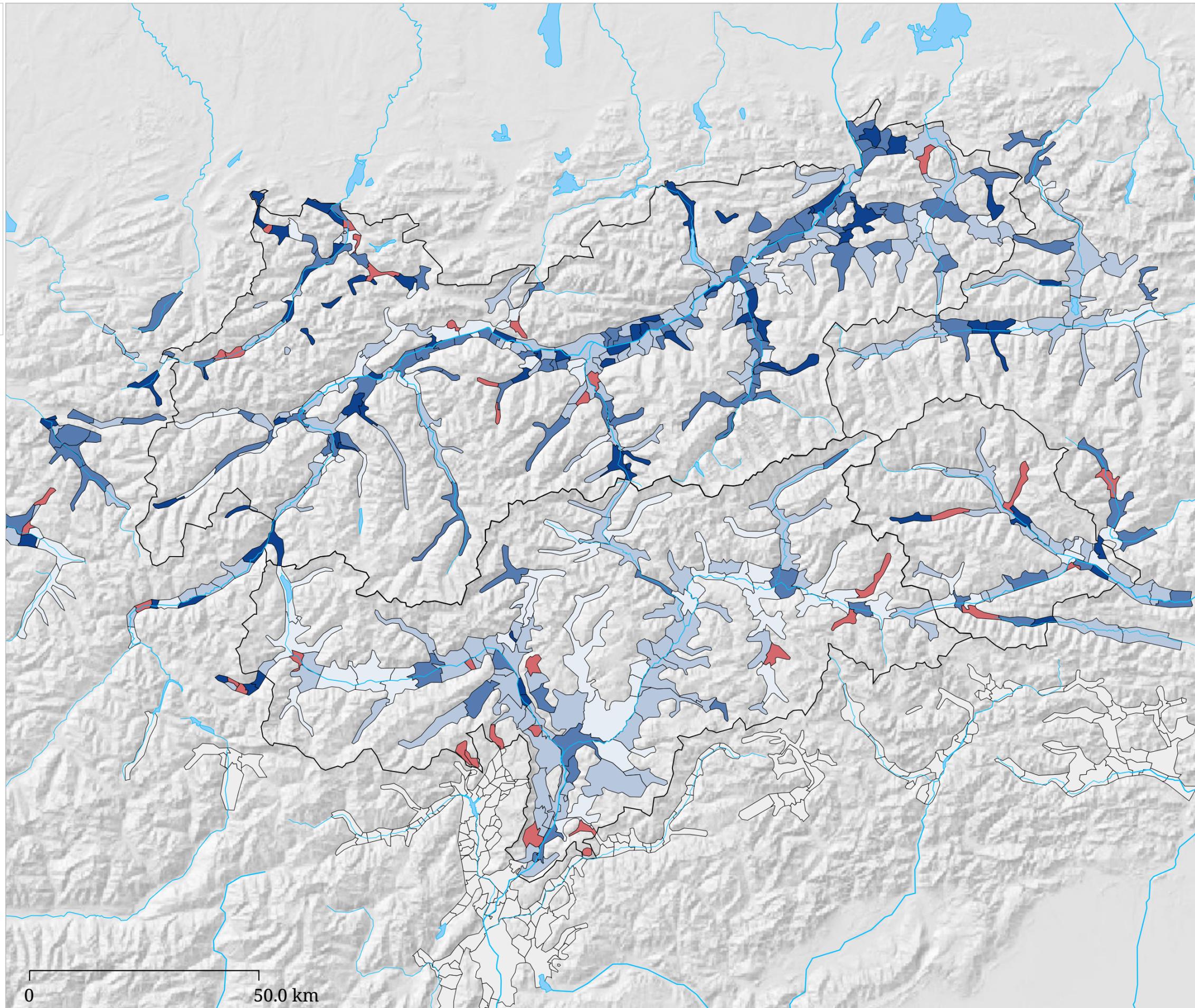
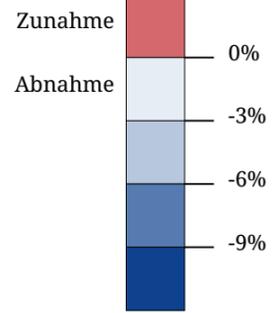
Anteil der Paare mit Kindern an allen Paaren 2001 (in %)

Gebiet	Gebietswert	Gemeinden mit	
		Minimum	Maximum
Südtirol	70,92	Bozen (59,40)	Laurein (92,19)
Land Tirol	65,16	Innsbruck (53,56)	Strassen (83,63)
Tirol	67,44	Innsbruck (53,56)	Laurein (92,19)
Atlas-Gebiet*	66,97	Tarasp (37,14)	Laurein (92,19)

*ohne deutsche Gemeinden

Veränderung des Anteils von Paaren mit Kindern (1991 - 2001)

Veränderung der Paare mit
Kinder an allen Paaren



Die Karte zeigt die Veränderung des Anteils der Paare mit Kindern an allen Paaren 1991-2001 in den Gemeinden.

Veränderung des Anteiles von Paaren mit Kindern 2001

Trotz absoluter Zunahme "der" Verlierer

Der Rückgang des Anteiles von Paarbeziehungen mit Kindern ist in Tirol 1991-2001 ein umfassender Trend, dem nur wenige Gemeinden entgegen stehen. Letztere sind über das ganze Land verstreut und überwiegend peripher gelegen. Auf vergleichsweise geringe Abnahmen stößt man verbreitet in Südtirol. Dort finden sich im Vinschgau, rund um den Ritten und im Pustertal auch kleinere Ansammlungen von Gemeinden sehr geringer Rückgänge. Vergleichbares trifft man in Tirol nur noch auf der Achse Mieminger Plateau-Gurglertal-Stanz.

Verbreitet hohe Abnahmen sind ein Phänomen Nordtirols. Der Inntalboden vom Pitztal bis zur Mellach, die Umlandgemeinden von Innsbruck und Wörgl - ohne die Städte selbst -, das Zillertal, die Untere Schranne und das Außerfern ohne dem Lechtal sind davon verstärkt betroffen.

Veränderung des Anteils der Paare mit Kindern an allen Paaren 1991-2001 (in Prozentpunkten)

Gebiet	Gebietswert	Gemeinden* mit				
		Minimum	Maximum	Zunahme	Abnahme	keiner Änderung
Südtirol	-4,55	Burgstall (-11,01)	Laurein (+16,00)	13	103	0
Land Tirol	-4,91	St. Johann i.W. (-20,54)	St. Sigmund i.S. (+7,17)	15	263	0
Tirol	-4,85	St. Johann i.W. (-20,54)	Laurein (+16,00)	28	366	0

*ohne Hatting